Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 19

Rubrik: Nebis Wochenschau

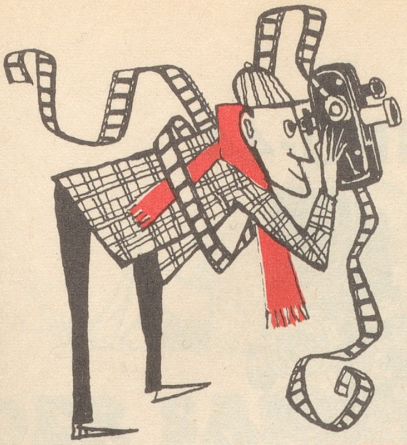
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, Boris und bi

Zürich

Zürich hat ein neues Theater. Ein richtiges. Das Cabaret Federal ist vom rauchigen Hirschen ins nigelnagelneue Theater am Hechtplatz gezügelt und spielt nun dort – solang die Zürcher wollen – das cabaretistische Tagebuch von Werner Wollenberger ‹Eusi chliini Stadt›. Zwischen ‹Stand uuf, chliini Stadt› und ‹Polizeistund, mini Herre!› wird die Lokalchronik aufgeblättert. Die parodistischen und die lyrischen Seiten sind nicht nur für Eingeborene ein Vergnügen. Und das Wiedersehen mit Zarli Carigiet ist ein Geschenk, für das jeder Cabaretfreund nicht genug dankbar sein kann.

*

Radio Moskau wandte sich scharf gegen das Interesse, das man in Zürich der Zukunft Berlins entgegenbringt. Es beanstandete sowohl die Wanderausstellung wie auch die Einweihung des Meilensteines mit der Inschrift ‹Zürich–Berlin›. – Um den Kreml zu beschwichtigen hat der Stadtpräsident ein Riesenpaket zur Post bringen lassen mit der Inschrift ‹Zürich–Moskau – einfach›. Enthaltend den Ex-PdA-Stadtrat Woog …

Genf

Der Kanton hat für die Außenministerkonferenz nun doch Truppen angefordert. Es wurde ihm eine Kompagnie Luftschutz-Rekruten aus der Genfer Kaserne zugeteilt. Diese Soldaten sind besonders geschult und ausgerüstet, um sich in Rauch und blauen Dünsten frei zu bewegen.

Solothurn

Der Lokalkorrespondent einer Solothurner Gemeinde machte in seiner Tageszeitung die Einwohner darauf aufmerksam, die Nachtbuben würden in der Nacht des 1. Mai alle fahrbare Habe davontragen und auf dem Schulhausplatz deponieren. Das Sprachrohr der Nachtbuben schloß seinen Artikel mit der pathetischen Ermahnung, die Mitbürger, die so schrecklich über die Nachtbubenstreiche schimpften, sollten sich an ihre eigene Jugendzeit und ihre eigenen Streiche erinnern. Am besten lasse man den Unfug klaglos über sich ergehen. Die Bürger, gerührt ob so viel Zartgefühl, beschlossen, den Herren Nachtbuben zur Schonung ihrer Konstitution für den Abtransport der fahrbaren Habe einen Camion zu stiften.

Bern

Die Vereinigung ‹Junges Bern› verlangte in einer Initiative die Beschränkung der Amtsdauer der Stadträte auf 12 Jahre. Der Berner Stadtrat beschloß nach zweistündiger Debatte mit großem Mehr, die Ablehnung der Initiative zu empfehlen. Die Berner Stadtratssessel sind eben aus kernigem Naturholz geschnitzt, das immer noch ein recht klebriges Harz ausscheidet.

Radio

In der Sendung ‹Reporter unterwegs› (Studio Basel) erlauscht: «'s groß Publikum will das höre, was es scho kennt …»

Fußball

Ein Römer Club hat zwei argentinische Spieler gekauft, für die Summe von über neunhunderttausend Franken. Fleisch war schon immer einer der bedeutendsten argentinischen Export-Artikel.

Aus der Diplomatie

Frau Clare Booth-Luce ist als designierte amerikanische Botschafterin für Brasilien zurückgetreten, nachdem ein Senator sich öffentlich erkundigte, ob sie in psychiatrischer Behandlung stehe. – Botschafterinnen dürfen höchstens in kosmetischer Behandlung stehen.

Show Business

Vor dem Eishockeymatch zwischen zwei kanadischen Professional-Mannschaften aus New York ersuchten zwei Genfer Tageszeitungen das Publikum, doch beim Match ja nicht zu pfeifen – das Spiel der Kanadier sei außerordentlich grob und gespickt mit hinterrücks angebrachten Teufeleien. Es gebe auch bei jedem Spiel, nebst zahlreichen Strafminuten, ein paar Schlägereien, die aber harmlos seien, usw. Man tat gut, das Publikum zur Fairneß aufzufordern, denn irgend etwas *mußte* ja bei dem Rummel schließlich entfernt an Sport erinnern.

Washington

Besorgnis im Westen nach dem Wechsel im Staatsdepartement: Hoffentlich ist Herter nicht weicher als Dulles!

Moskau

Anläßlich des Besuches von Montgomery in Moskau unterhielt er sich mit seinen Gastgebern in herzlichem Ton über das Fußballspiel. Da es sich um ein Spiel handelt, in welchem mit Füßen getreten wird, sollen sich die Sowjets durch besonders gute Kenntnisse ausgezeichnet haben.

USA

Nobelpreisträger Pauling erklärte, die Vereinigten Staaten verfügten über einen Vorrat von 75 000 Kernwaffen, welche genügen würden, um die Menschheit zwanzigmal auszurotten. Er fügte bei, die amerikanische Atomenergiekommission sei eine schizophrene Verwaltungsstelle. – Es ist die Rache des gespaltenen Atoms, daß es anfängt den Geist zu spalten.

Film

In Moskau wurde soeben der Siebenjahresplan für den sowjetischen Film festgelegt. Nach den großen Erfolgen der russischen Spielfilme an unseren Festivals soll der Westen in noch verstärkterem Maße mit solchen ‹Schlafmittel›-Filmen eingelullt werden.

Maffee

Hervorragend bewährt bei:
Darmträgheit - Stuhlverstopfung
Verdauungsstörungen
und deren Folgeerscheinungen

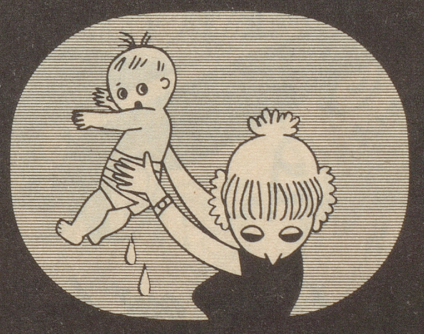
Maffee-Dragées erhalten Sie in Apotheken und Drog. Fr. 3.–

Der Just -Berater sieht meine Arbeit

– seit über 10 Jahren. Deshalb kennt Just unsere Wünsche und sammelt so eine grosse Erfahrung, die fortlaufend beim Herstellen aller Just-Bürsten verwertet wird.

Ulrich Jüstrich, Just, Walzenhausen

8



Das ist ein Fall für Sil!

Spülen im angenehm parfümierten Sil befreit die Wäsche von den letzten Laugenresten, verhindert Rötungen und Reizungen.

Sil gespülte Wäsche besonders frisch!

nur 65 Rappen S-6